

## Zu Haus Nr. 86

1. Frz. Anton Baur 1795 – 1822 1 Sohn 2 Tö  
 Elise geb. Hener 1797 – 1881 n. Hege verzogen

2. J. A. Mayerle  
 Elise Hener nach Hege

3. Josef Baur 1784 von Hege 3 Söhne 6 Tö  
 Joh. Geb. Hener 1786 der erste Josef Anton  
 wird Pfarrer

4. Gebh. Hagen 1804 – 1872 1808 – 1879 † in  
 a. Kath. Marte 1813 – 1863 Pens. In Reutin Aeschach  
 b. Josefa geb. Bucher 1829 – 1905 begraben

5. Josef Walser 1825 – 1893 Die Geschwister  
 Josefa verw. Hagen 1829 – 1905 waren schon früher  
 dorthin verzogen

6. Johann Pfeffer 1853 – 1908 Sind Stifter  
 Cäcilie geb. Hagen II. Ehe 1854 – 1916 der Notkirche

7. Albert Freli 1876 –  
 Anna Altherr 1877 –

In der Nacht vom 24. Zum 25.

Juli 1908 entstand auf dem  
 Heuboden dieses Hauses, vermutlich  
 infolge Selbstentzündung des  
 Heues, Feuer. Dasselbe griff,  
 da das Haus mit Holzschindeln  
 verkleidet war, so rasch um  
 sich, dass sich die Einwohner  
 nur mit knapper Not  
 über eine Leiter ins Freie  
 retten konnten. Dabei kam  
 eine Tochter der Wwe. Pfeffer  
 zu Fall, wurde aber von ihrem  
 älteren Bruder glücklich aufgefangen.  
 Das ganze Wohnhaus stand  
 alsbald in Flammen und  
 nur mit Mühe wurde vom  
 Ökonom Hener das Vieh  
 gerettet. Die Feuerwehren von  
 Mitten, Bodolz, Nonnenhorn, Hege und Lindau  
 mussten sich darauf beschränken,  
 dass das Feuer kein Nachbaranwesen  
 ergriff.

**Haus Nr: 86 Pfeffer**

Ehemal Schmidles genannt  
 Auf diesem Hause lebten seiner-  
 zeit Baur und hatten zum  
 Hausnamen „Birles“.  
 Der letzte Baur verkaufte  
 das Anwesen an einen Gebh.  
 Hagen von Bodolz, welcher  
 nur eine Tochter Cäcilie  
 hinterließ. Die Witwe ver-  
 mählte sich ein zweites-  
 mal mit einem Walser  
 von Unterreitnau, welche  
 Ehe kinderlos blieb. Dieser  
 Walser war ein Mann,  
 wie so viele, die an dem  
 ganz alten festhielten.  
 Er konnte sich nicht dazu  
 aufschwingen einen Brunnen  
 vor sein Haus zu bauen  
 und ich erinnere mich noch be-  
 sonders in der Gestalt an

ihn, wenn er vom öffentl. Brunnen  
in großen Gelten oder  
in den Butten das Wasser  
zum Bedarf in Küche und  
Stall mühsam heim-  
schleppte. Dieser  
Brunnen  
stand an der Straße die  
zu meiner Heimat hinauf  
führt. Tausende von solchen  
weiten, beschwerlichen Gängen  
machte dieser. Nach seinem  
Tode übergab die Witwe  
das Anwesen durch Erbe  
an den heutigen Besitzer  
Pfeffer, der früher in würt-  
tembergischen Grenzdiensten  
stand und mit der Tochter  
erster Ehe dieser Wwe Walser  
verheiratet ist. Dieser gab  
dann auch dem Gebäude we-  
sentliche Veränderungen.  
Pfeffer † 1908 stammt aus Litzenhart O/A  
Horb

92

Ökonomiebesitzer in Bodolz  
Frau Pfeffer war nur gering ver-  
sichert und erleidet großen Schaden. Die  
Familie ist umso mehr zu bedauern,  
als der Vater erst kurze Zeit gestorben  
ist und die Mutter sehr krank war.  
Die Ursache dieses Brandes wurde aufgeklärt.  
Die Annahme, dass Selbstentzündung vor-  
liege, konnte nicht bestehen und so wurde bald  
der Verdacht der Brandstiftung laut, der sich  
hauptsächlich gegen einen Nachbarn, den Öko-  
nom Georg Zürn (Müllerlis jr.) richtete,  
der der Familie Pfeffer feindlich gesinnt sein sollte,  
auch ein anonymer Drohbrief an die Letzteren  
wurde diesem zugeschrieben. Aber gerade dieser  
Brief hatte die Wirkung, dass Licht in die Sache  
kam und als Täter der eigene 19jährige Sohn  
Oskar † 3.7.1933 der Witwe Pfeffer eruiert werden  
konnte. Große Feindseligkeiten im Orte sind die  
Folge, da sich während der Untersuchung 2  
Partien gebildet hatten. Die ganze Familie Zürn  
war nahe daran, einer ganz unschuldigen Verhaftung  
entgegen zu gehen. An Stelle des abgebrannten  
Hauses baute der ebenfalls abgebrannte Schmiedemeister  
Frey hier 1909 eine neue Schmiede mit Wohnhaus.  
(Siehe auch Nr. 60) und Seite 75